WINTER SCHOOL NEUER MASCHINENBAU

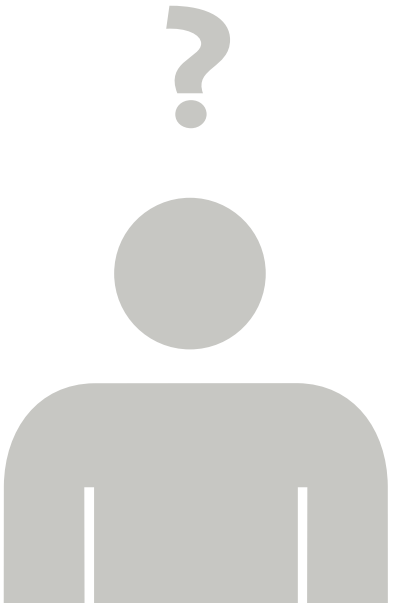
25.–27. JANUAR 2018
SEEHOTEL NIEDERNBERG

Neuer Maschinenbau

www.v-und-s.de

Einladung

Winter School
Neuer Maschinenbau



Wer trägt Ihr Unternehmen in die Zukunft? Wer hat das Zeug dazu, gute Ideen von schlechten zu unterscheiden? Wem hören Sie zu? Wer hat das Potenzial, Sie zu überzeugen, Neues zu erproben? Wer denkt an das Ganze, wenn er an Verbesserung denkt? Wer denkt im Tagesgeschäft an Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zum schärfsten Konkurrenten? Kurzum: Wer ist Ihre beste Frau oder Ihr bester Mann?

Der neue Maschinenbau erzeugt Marktdruck durch Innovationskraft im Management, in der Wertschöpfung, am Produkt und am Geschäftsmodell. Höchstleistungsunternehmen im Maschinenbau müssen lernen anders zu denken, um mit hoher Dynamik erfolgreich umzugehen anstatt unter ihr zu leiden.

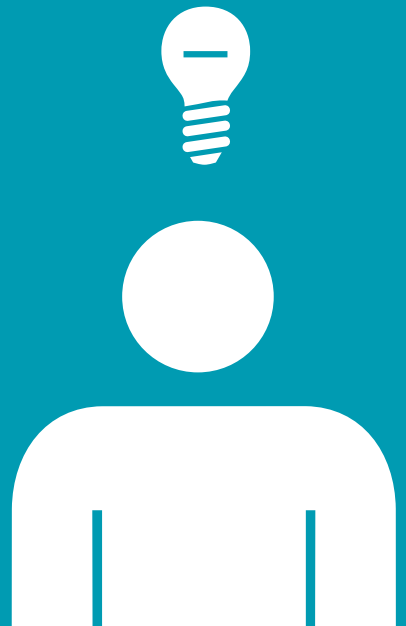
Im Rahmen der Winter School erlernen die Teilnehmer das Denken der Höchstleister. Dieses Denken hilft Ihnen dabei, Ihren individuellen Weg zu mehr Innovation, besserer Führung komplexer Projekte und besseren Möglichkeiten zur Nutzung der Talente Ihrer Mitarbeiter zu bestreiten. Konkret: Welche Denkhaltung und Praktiken stehen Innovation, Motivation und Leistungsfähigkeit im komplexen Projektgeschäft im Wege und welche sind förderlich? Neben neuen Denkmodellen kommen auch moderne Methoden aus dem Projektmanagement (CCPM), der agilen Entwicklung (SCRUM), Realisierung marktfähiger Innovationen oder der Gestaltung leistungsfähiger Führungs-Teams zum Einsatz.

Ziel ist es, die Erkenntnisse direkt in die betriebliche Praxis zu übertragen und so Durchsatz, Termintreue und Durchlaufzeit zu verbessern. Letztlich steht allerdings die Frage nach einer lernenden Organisation im Maschinenbau im Mittelpunkt der Veranstaltung: Welche Denkhaltung und Praktiken stehen einer lernenden Organisation im Wege und welche sind förderlich? Welche Denkhaltung und Praktiken stehen Innovation, Motivation und Leistungsfähigkeit im komplexen Projektgeschäft im Wege und welche sind förderlich? Die modernen Erkenntnisse aus Auftragsdurchlauf, Organisationsentwicklung, Soziologie, Psychologie – zusammengetragen und aufbereitet für den Maschinenbau der Zukunft. **Ihre beste Frau oder Ihr bester Mann erlebt das rasanteste, frischeste, interaktivste und anspruchsvollste Format auf dem Markt.** Weil diese Erkenntnisse die Grundhaltungen und das Selbstverständnis des Managements berühren, werden die Teilnehmer die erkannten Kernkonflikte für Sie, den Geschäftsführer, sichtbar machen. So wird sichergestellt, dass die Erkenntnisse den Weg in die tägliche Praxis finden.

Donnerstagvormittag

Bye-bye alter Maschinenbau

mit Benno Löffler



Altes Denken, neues Denken

Altes Denken ist Taylorismus – Vorgaben, Standards, Kontrolle. Altes Denken ist insbesondere die Illusion von Planbarkeit, die Illusion von Kontrollierbarkeit und die damit verbundenen Werkzeuge. Altes Denken erzeugt demotivierte Mitarbeiter. Altes Denken erzeugt sinkende Produktivität. Altes Denken bremst die Innovationsgeschwindigkeit und die Durchlaufzeiten. Altes Denken erzeugt überlastete Führungskräfte und führt zu Trägheit im Maschinenbau. Und altes Denken versucht all die aufgeführten Probleme mit ihrer Ursache zu bekämpfen – z. B. mehr Prozesse, mehr Planung, mehr Scheinsicherheit – viele Firmen haben inzwischen bemerkt, dass das nicht hilft. Im Gegenteil. Aber was ist die Alternative?

Der neue Maschinenbau hat hingegen einen anderen Zugang zu seiner eigenen Komplexität und der Dynamik seiner Märkte gefunden. Er bekämpft sie nicht, sondern nimmt sie lustvoll in Gebrauch. Er denkt in Systemen und nicht in Silos, in stummen Modellen anstatt in Regeln. Er hat ein anderes Menschenbild als die Generation vor ihm und entwickelt kontinuierlich seine Systemstrukturen weiter, anstatt Menschen verändern zu wollen.

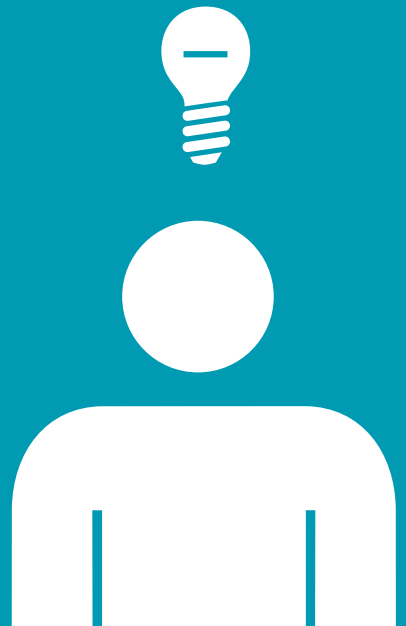
Der erste Tag ist eine intensive und anfangs sicherlich schmerzhafte Auseinandersetzung mit den Denkmodellen innovativer, wendiger Organisationen. Erst durch diesen Kontrast können Sie die schädliche Wirkung tayloristischer Ideale, wie z. B. der funktionalen Zerlegung, in Ihrer Organisation erkennen.

Als Denkwerkstatt konzipiert und angereichert durch zahlreiche interaktive Elemente erlernen Sie, welche Werkzeuge klassischen Managements Hochleistungs-Maschinenbauer nicht (mehr) einsetzen, denn der Unterschied zwischen Hochleistungs-Maschinenbau und Durchschnitt liegt weniger darin, welche Werkzeuge genutzt werden, sondern vielmehr, welche Werkzeuge die heutigen Höchstleister verschmähen.

Donnerstagnachmittag

Multiprojekt-Management

mit Benno Löffler



Bosch Verpackungstechnik in Beringen sagt: »Ohne CCPM wären wir heute nicht so schnell«.

CCPM ist angewandter, gesunder Menschenverstand im Multiprojekt-Management unter Zeitdruck. Viele Maschinenbauer haben in den letzten 10 Jahren ihr Projektmanagement für die Entwicklung und für die Auftragsabwicklung »professionalisiert« – Projektpläne, Meilensteine, Meilensteinmeetings und Projektleiter wurden eingeführt. Auch die Messung der internen Termintreue gehört dazu.

Aber: Wenn Projekte in einer komplexen Umgebung aus Lieferanten, Kunden, Entwicklern und Montage-Könnern ablaufen und jede Zusage eigentlich nur eine Schätzung ist, dann nützt mehr Planung und Kontrolle nicht, sondern sie schadet. Denn Druck, Angst und Überlastung macht Menschen zu Lügnern. Probleme werden dann spät sichtbar.

Unternehmen wie Bosch Packaging Systems und KAPP NILES haben eine radikale Abkehr vom klassischen Projektmanagement vollzogen: Critical Chain Project Management (CCPM) und der dazu passende kulturelle Hintergrund. Wir nennen das »Die 7 Prinzipien für den neuen Maschinenbau«. Erleben Sie Theorie und Praxis von erfolgreichem Multiprojekt-Management mit Benno Löffler.

BOSCH

KAPP NILES

»Die Entwicklung unseres ganzheitlichen Wertschöpfungsansatzes nach den Prinzipien von ›Schlanker Produktion und Critical-Chain-Multiprojektmanagement‹ entstand durch sehr intensive und wertschöpfende Zusammenarbeit mit V & S. Die Fähigkeiten querzudenken und althergebrachte Vorgehensweisen zu hinterfragen und uns herauszufordern, haben uns zu einem Modell geführt, an dem wir uns auf dem Weg zur operationalen Exzellenz nachhaltig orientieren.«

Eberhard Weiss,
Senior Vice President
Bosch Packaging Systems AG

Donnerstagabend

Selbstorganisation

mit Romina Pace

Erfolgreiche Selbstorganisation – ohne Schminke aus der Praxis

Die Firma allsafe ist bemerkenswert. Der Inhaber, Detlef Lohmann, hat ein Buch darüber geschrieben mit dem schönen Titel: „Und mittags geh ich heim“. Ladegutsicherung. Automotive Zulieferer. Made in Germany.

Seit fast 20 Jahren wächst allsafe permanent und hat einen hohen Anspruch an seine Mitarbeiter. Und trotzdem: Lohmann setzt auf Selbstorganisation. Seine Leute haben unfassbare Freiheiten. Sie treffen auf der Arbeitsebene weitreichende Entscheidungen. Urlaub, Einstellungen, Investitionen. Es gibt keine Arbeitszeiterfassung.
Es gibt Teams, die haben keinen Chef mehr.

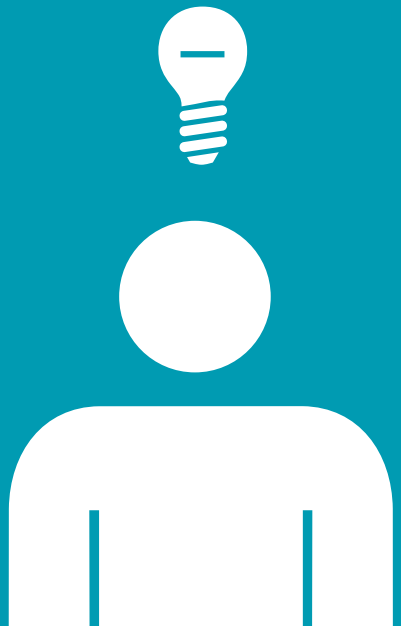
Romantik? Nö! Hoher Anspruch, hohe Leistung, sehr hohe Rendite.

Frau Pace arbeitet bei allsafe in einem Team ohne Chef. Sie hat einen klaren Blick auf ihre Realität. Sie wird Ihnen einen kleinen Impuls zu allsafe geben. Und dann gibt’s viele, viele interessante Fragen. Wie ist das wirklich? Aus der Perspektive von jemanden, der eben nicht die Brille des Eigentümers oder des GFs aufhat.

Freitagvormittag

SCRUM

mit Benno Löffler &
Alfred Tenner



SCRUM – komplexe mechatronische Produkte schnell und interdisziplinär entwickeln, ist z. B. bei TRUMPF in Ditzingen oder KAPP NILES in Coburg längst Realität

Die Firma KAPP NILES sagt: »Wir haben Probleme gelöst, die seit Jahren unlösbar schienen«. Die Software-Industrie hat vor 20 Jahren begriffen, dass streng getrennt arbeitende Abteilungen und das Wasserfall-Modell viele komplexe Projekte in den Tod getrieben haben. Der einstige Superperformer Borland war hingegen ein leuchtendes Vorbild für die Branche. Mit exzellenten Produkten, unfassbar kurzen Entwicklungszeiten und einer überwältigenden Wettbewerbskraft wies er der ganzen Branche den Weg.

Inzwischen ist SCRUM auch im Maschinenbau angekommen: Interdisziplinäre Teams, die autonom und mit föderativem Management – also weitestgehend machtfrei, mit kurzen Iterationszyklen und nah am Markt – geführt werden. So entsteht Verantwortung, echte Vernetzung von Köpfen und damit das, was wir als Teamleistung bezeichnen: Also Leistung, die weit über die Summe der Einzelbeiträge hinaus geht. Wer schon einmal das große Glück hatte, im Kern eines »golden Project« dabei zu sein, der kennt das Gefühl von Zuversicht, unbedingtem Leistungswillen und Lust. Das nennen wir ein gezündetes Team. Wenn das Management das Team eher bremsen statt antreiben muss, dann ist das SCRUM.

Theorie und Praxis von SCRUM erlernen und erleben Sie gemeinsam mit Benno Löffler und Alfred Tenner ehemals von KAPP NILES in Coburg.

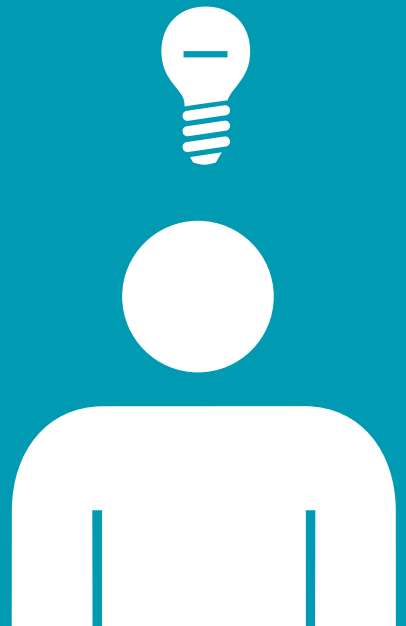
TRUMPF

KAPP NILES

Freitagnachmittag

KATA

mit Stephan Schilling



Meister und Schüler:
KATA richtig gedacht und gemacht.

Drei Kernfragen beantwortet die KATA-Methodik:
1) Wie löst man Probleme und ...
2) wer bildet Mitarbeiter ...
3) wie zu Problemlösern aus?

Das hat viel mit Führung zu tun und ist doch ein ganz praktisches Werkzeug. Sie lernen die Methodik aus der Perspektive des Mentors und des Mentees kennen. Sie lernen, auf was es wirklich ankommt und welchen methodischen Firlefanz Sie getrost ignorieren können. Sie lernen den Einsatz anhand von praktischen Fall-Beispielen kennen, so dass Sie es in Ihrer Unternehmensrealität erproben können. Von der übergeordneten Herausforderung bis hin zur täglichen Abstimmung zwischen Mentor und Mentee wird alles durchgespielt, erlebt und gelernt.

»Giordano Bruno wurde als Ketzer verbrannt, weil er behauptet hatte, die Erde drehe sich um die Sonne. Galvani, Vorreiter der Elektrizitätslehre, wurde von den Gelehrten seiner Zeit wegen seiner Experimente mit Fröschen als »Froschtanzlehrer« verspottet. Als Stephenson die Lokomotive erfand, »bewiesen« spitzfindige Mathematiker, dass auf glatten Schienen niemals ein Zug eine Last ziehen könne, weil die Räder durchdrehen würden. Wer neue Wege wagt, erscheint immer zuerst als Abweichler oder Spinner. Intensive Tage in wunderschöner Umgebung, die spannende neue Horizonte eröffnen. Wer sich auf den »neuen Maschinenbau« einlässt, erhält spannende, anregende und inspirative Impulse, die auch noch in späten Abendstunden fesseln und begeistern.«

Christian Dallmayr,
Director
Wilo SE, Hof

Freitagabend

Systems-Engineering

mit Alfred Tenner &
Sebastian Möser

Systems-Engineering zum Anfassen

Alle reden von Systems-Engineering. Von der mechatronischen Prozesskette. Köpfe und Intelligenz früh zusammenbringen. Eine gemeinsame Sprache finden für mechatronisch anspruchsvolle Projekte, in denen die Softwerker immer wichtiger werden, wenn es um innovative Ideen geht.

Nutzen? Bessere Konzepte, früher mehr gemeinsam verstehen, parallel entwickeln, virtuelle Inbetriebnahme. Also besser und schneller. Soweit das Heilsversprechen. Allerdings: Welche Hürden gibt's in der Praxis? Sind die Werkzeuge für die ruppige Praxis im Anlagen- und Maschinenbau überhaupt geeignet? Wie aufwändig sind die Modellierung der Kinematik und die anschließende, permanente Synchronisation mit den virtuellen Modellen? Viele Fragen …

Alfred Tenner und Sebastian Möser werden Sie nicht mit Folien langweilen. Sie haben einen Demonstrator. Damit können Sie selbst an einem Beispiel die gesamte Prozesskette durchspielen. Systems-Engineering zum Anfassen.

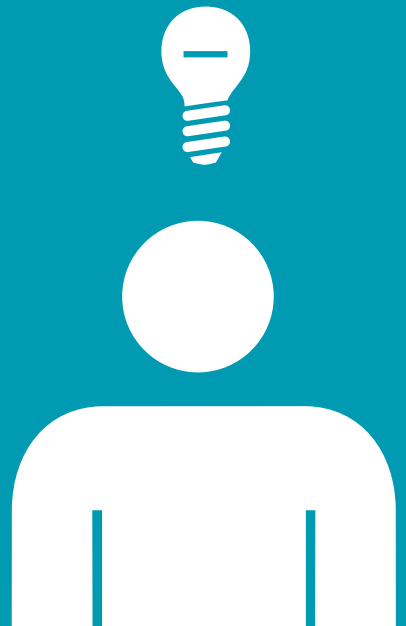
»Eine sehr gute Erfahrung mit vielen neuen Erkenntnissen und Sichtweisen für den neuen Maschinenbau. Besonders geschätzt habe ich die interaktive Schulung und auch die angenehme Atmosphäre. Sehr gute Dozenten und tolle Teilnehmerzusammensetzung.«

Michael Weixler,
Bereichsleiter Zerspanungswerkzeuge,
Mimatic GmbH, Betzigau

Samstagvormittag

Innovation

Jonas Gottschalk,
Michael Kasteleiner &
Fabian Schünke



Innovation.
Disruption, Design Thinking, Lean Startup, Open Innovation, Digitalisierung – Ist das Kunst, oder kann das weg?

Digitale Geschäftsmodelle scheinen der Heilsbringer zu sein. Manchmal sind es aber auch einfache Dinge, die ein paar Jahre Vorsprung schaffen – z. B. Koffer mit Rollen dran. Von Google wollen wir gar nicht reden.

Eines ist klar: Wer weniger innoviert als der Wettbewerber gerät früher oder später in einen Preiskampf, der in Deutschland kaum zu gewinnen ist. Leider kann man gute Ideen nicht erzwingen. Wir haben nichts gegen Brainstorming – allerdings ist es viel hilfreicher, einen innovationsfreundlichen Kontext für die richtigen Leute zu schaffen. Aber was ist das? Was kann man konkret tun? Wir wollen kaum über Innovations-Kultur, Fehler-Kultur und all die anderen Selbstverständlichkeiten sprechen. Sondern vielmehr über Dinge, die man als Führungskraft tun oder lassen kann, damit sich der Kontext für die potenziellen Innovatoren ändert.

Es gibt viele, viele Bücher, die beschreiben, welche Methoden sich bewährt haben. Allerdings gibt es wenige Bücher oder Studien, die beschreiben, was das Management innovativer Firmen alles nicht tut. Man könnte auch sagen: Ihr Job, oder der Job der GF ist es, den richtigen Leuten Innovation zu ermöglichen – statt versehentlich aktiv zu erschweren. Das wollen wir uns im Detail ansehen.

Samstagnachmittag

Zum Abschluss

Jonas Gottschalk,
Michael Kasteleiner,
Benno Löffler &
Fabian Schünke

Das wichtigste zum Schluss – SACHEN MACHEN.

Wenn es um Neues geht, dann geht es vor allem darum, die vielversprechenden Ideen zu erproben. Aber es gibt eine Hürde: Die Realität des Tagesgeschäftes. Deswegen werden Sie zum Abschluß der drei Tage mit den anderen Teilnehmern, mit uns und mit Ihrem Chef sprechen. Mit dem Chef per Telefon.

Es wird darum gehen, sich klarzumachen, was genau in der Realität gemacht werden soll. Also was wollen Sie erproben? Was erhoffen Sie sich, wenn Sie Ihre eigenen Verhaltensweisen und Arbeitsweisen verändern? Wie können Sie in Ihrer Realität das gelernte Nutzen und dabei den passenden Kontext für Ihre Mitarbeiter stiften, so dass Verantwortung und Engagement eben nicht nur bei Ihnen entstehen kann? Wir tragen sofort Termine in den Kalender ein. Wir verabreden einen Review-Termin mit Ihrem Chef.

Mit anderen Worten: Wir sorgen gemeinsam dafür, dass das Tagesgeschäft die neuen Erkenntnisse nicht verdrängt und dass Sie Ihren inneren Schweinehund überwinden und dem Neuen eine echte Chance geben.

Dann ist die Winterschool zu Ende. Und dann geht's richtig los.

»Ein fordernder Erfahrungsaustausch in toller Atmosphäre unter gleichgesinnten Maschinenbauern mit vielen neuen Denkanstößen und Ideen für die kommenden Herausforderungen in einem komplexen Marktumfeld.

Uneingeschränkt empfehlenswert für Gestalter und Führungskräfte im ›Neuen Maschinenbau‹.«

Kay Nolte,
Technischer Direktor
MacGregor Hatlapa GmbH & Co. KG,
Uetersen

Donnerstag

Bye-bye alter Maschinenbau
9.00–13.00

13.00–14.00 Uhr Mittagessen

Multiprojekt-Management
14.00–18.00

18.00 Uhr Abendessen

Freitag

SCRUM
9.00–13.00

13.00–14.00 Uhr Mittagessen

KATA
14.00–18.00 Uhr

18.00 Uhr Abendessen

Samstag

Innovation
9.00–13.00

13.00–14.00 Uhr Mittagessen

Zum Abschluss
14.00–16.00 Uhr

Selbstorganisation
19.30–21.00 Uhr

Systems-Engineering
19.30–21.00 Uhr

Was Sie noch wissen sollten

Die Winter School Neuer Maschinenbau setzt besonders auf Interaktivität und die Arbeit in kleinen Gruppen. Die Teilnehmerzahl ist daher auf 25 Personen begrenzt.

Zur Anmeldung

Anmelden können Sie sich ab sofort, indem Sie das enthaltene Formular ausgefüllt

per Fax an die 0700 / 88 63 7000

senden oder direkt auf unserer Webseite unter

www.v-und-s.de/winter-school

ausfüllen.

Anmeldeschluss ist der 17. Dezember 2017

Die Teilnahmegebühr beträgt 1.900 € pro Teilnehmer

Nach Eingang Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung. 50 % der Teilnahmegebühr sind sofort zu leisten, die gesamte Teilnahmegebühr ist bis spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn zu entrichten.

In der Teilnahmegebühr sind folgende Leistungen enthalten:

¬ Teilnahme an der dreitägigen Winter School
¬ Mittagessen und Abendessen an den ersten zwei Veranstaltungstagen, Mittagessen am dritten Veranstaltungstag
¬ Erfrischungen und Snacks in den Pausen an allen drei Veranstaltungstagen
¬ Dokumentation der Winter School Neuer Maschinenbau im Nachgang

Der Veranstaltungsort

Seehotel Niedernberg
Leerweg
63843 Niedernberg (Nähe Frankfurt am Main)

Ein Abrufkontingent an Zimmern steht für Sie im »Seehotel Niedernberg« unter dem Stichwort »Winter School« bis zum 21. Dezember bereit.

Gerne unterstützen wir Sie auch bei der Reiseplanung und allen anderen organisatorischen Anliegen. Ihre Ansprechpartnerin ist:

Nicole Tietz
winterschool@v-und-s.de
Tel. 0700 / 88 63 7000

Zur Anreise

Sie erreichen uns mit dem Zug über den Hauptbahnhof Aschaffenburg (auch ICE).

Die Fahrtdauer mit dem Taxi zum Dorf am See in Niedernberg beträgt ca. 15 Minuten.

Der Flughafen Frankfurt ist ca. 30 Autominuten entfernt.

Teilnahmebedingungen und Datenschutz

Bitte beachten Sie, dass durch Ausfüllen unseres Anmeldeformulars Ihre Anmeldung verbindlich wird. **Eine kostenfreie Stornierung Ihrer Teilnahme ist bis zum 17. Dezember 2017 möglich.**

Bei späteren Absagen stellen wir Ihnen folgende Kosten in Rechnung:

¬ Stornierung ab 17. Dezember 2017 bis 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 50 % der Teilnahmegebühr

¬ Stornierung ab 26. Dezember 2017 bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 75 % der Teilnahmegebühr

¬ Eine Stornierung ab 14 Tage vor Seminarbeginn ist nicht möglich.

Selbstverständlich steht es Ihnen frei, kurzfristig einen anderen Mitarbeiter Ihres Unternehmens zu benennen, sofern der ursprünglich angemeldete Teilnehmer verhindert sein sollte. Hierfür fallen keine weiteren Kosten an.

Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, die gesamte Veranstaltung oder einzelne Teile räumlich und/oder zeitlich zu verlegen, zu ändern oder kurzfristig abzusagen. Ihre persönlichen Angaben werden lediglich von Mitarbeitern der Vollmer & Scheffczyk GmbH (evtl. mithilfe von Dienstleistern) zum Zwecke der Kundenbetreuung (z. B. Anmeldebestätigung, Informationen über gleiche oder ähnliche Veranstaltungen, Nachlese) verarbeitet. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben oder zur werblichen Nutzung verkauft.

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Winter School Neuer Maschinenbau vom 25. bis zum 27. Januar 2018 an.

per Fax: 0700 / 88 63 7000
per E-Mail: winterschool @v-und-s.de
online: www.v-und-s.de/winter-school

Ich wünsche Unterstützung bei der Reiseplanung:

Ja Nein

Vorname, Name

Firma

Position/Abteilung

Rechnungsanschrift

Name des Geschäftsführers/Vorstandes (Teilnahme am letzten Tag)

E-Mail

Telefon (für Rückfragen)

Datum/ Unterschrift